

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 40 (1914)  
**Heft:** 24

**Anhang:** Beilage zum Nebelspalter No. 24

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Die Woche**

In Frankreich ist ein neues Kabinett, wie man zu sagen pflegt, nunmehr am Ruder. Und in Albanien fürchtet sich der Mbret, Kuerta ist noch stets daselbe Ruder.

Die Lage seines Landes spitzt sich zu (sie ist nun schon so gut wie eine Schwere). Der Leser aber fragt sich, ob dazu, zum Spitzen halt, ein Blei nicht besser wäre?

In Ulster ist die Revolution noch immer in Entwicklung begriffen. Und es gehört daselbst zum guten Ton, am hellen Tage Waffen auszuschießen.

Die Suffragette wird in Albion von Tag zu Tag um wesentliches dreifert. Und allgemein befürchtet man nun schon, man werde ihrer überhaupt nicht Meister.

Zurückzukommen nochmals auf das Land der Sranzen ist entschieden nachzutragen: Das Kabinett ist noch nicht bei der Hand; doch dies hat sozusagen nichts zu sagen.

Dem Mbret ist's nicht mehr wohl in seiner Haut; er soll an Durchfallsnöten ernsthaft kranken. Des fernern wird schon in der Presse laut, er habe den Gedanken — abzudanken.

Nebelpalmer

**Gemütlich**

Hausfrau: Ist dies meine Zahnbürste?  
 Dienstmädchen: Nein, die meinige; aber nehmen Sie sie nur, ich habe die Ihrige auch schon oft gebraucht!

W. Gch.

**Zum Erfindungsreichtum in der Plakatkunst**

Es ist ja richtig, daß das Symbol des Sortschrittes einzig und allein nur durch das Kofß dargestellt werden kann, wie es denn auch auf den Plakaten der drei großen diesjährigen Ausstellungen in Karlsruhe, Bern und Köln a. Rh. zu sehen ist. Wenn aber ängstliche Gemüter glauben — da das Karlsruher Kofß stehe, das Berner schreite und das Kölner galoppiere, und es eine andere Gangart nicht gäbe — daß nun damit die Darstellungsmittel der Plakatkunst erschöpft seien, so sind sie denn doch sehr im Irrtum. Das Kofß läßt sich glücklicherweise auf die denkbar verschiedenste Art darstellen. Abgesehen davon, daß man, wie das Berner Plakat ja schon andeutet, das Kofß in Kanariengelb, Rosenrot, Purpur, Polkablauf und sonst noch allen möglichen Farben schillern lassen kann, nein, nicht genug damit, man kann es auch von vorn oder von hinten malen, oder von oben, von unten, von der andern Seite oder von der einen, man kann es in den Vordergrund stellen, oder in den Mittelgrund, oder in den Hintergrund, es läßt sich unter einem Gesichtswinkel von 75 Grad darstellen oder in einem solchen von 125 Grad, oder wie man sonst will — kurz, die Sucht vor Erfindung in der Plakatkunst ist völlig unbegründet.

G. G.

**Chnasterliad**

's chunnt m'r mängsmal so z' Sinn,  
 i-cha's nit rächt bigryffe:  
 uf was i besser h'g'wönt bin,  
 uf d'Alti — oder d'Pfyffe.  
 Ny Alti isch nit leid vo G'stalt,  
 aft süß, mia wälliche Traube ...  
 doch by d'r Pfyffe cha-n-i halt  
 's Mundstück abischruube.

El. Conrad Schwieg

**Bureaokratische Ansicht**

Prinzipal: Müller, warum haben Sie die Tintenflecken auf dem Brief hier nicht ausgeradiert?

Lehrling: Nun, der Kunde, der den Brief erhält, ist ja an Flecken gewöhnt, der hat ja 'ne chemische Waschanstalt.

W. Gch.

**Gedanken ohne Splitter**

Der Philister ist schon glücklich, wenn er nicht unglücklich ist.

\* \* \*

Die Gerechtigkeit ist das Dienstmädchen des Beweises.

\* \* \*

Es gibt Menschen, die streben, und solche, die Streber sind.

\* \* \*

Viele schreiben Gedichte nur aus Mangel an Sinn für Poesie.

\* \* \*

Die meisten sind nur aus Angst fromm; sonst müßten ja die Kirchen nicht so groß sein.

\* \* \*

Selbstbiographie stinkt.

\* \* \*

Der Mensch unterscheidet sich vom Vieh wesentlich nur dadurch, daß er Selbstmordgedanken haben kann.

\* \* \*

Was wir lieben, ist unser — solange wir es nicht begehren.

Rudolf Gzijchka

**Rigi-Kulm**

Von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage

Post, Telegraph, Telephon, elektrisches Licht. — Ausflugsziel.

**Station zum Uebernachten**

zur Besichtigung des Sonnenunterganges und Sonnenaufganges.

Table d'hôte { Gabelfrühstück  
 12¼ Uhr Déjeuner à la fourchette { Fr. 4.— à Person  
 und 1½ Uhr Luncheon

Table d'hôte, Diner, abends . . . . . Fr. 5.— à Person

Restaurant à la carte à toute heure.

Logement, Licht u. Bedienung inbegriffen Fr. 4—7 à Person.

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen.

Gaststube für einfache und billige Bedienung.

**Bier- und Weinstube**

mit kalten Speisen und Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas.

Bestens empfiehlt sich

Achtungsvoll

**Hotel u. Pension Rigi-Staffel**

Knotenpunkt der Luzerner- und der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

**Gedeckte Terrassen.**

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 7.50 bis 9.— per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag.

Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.—.

**Bäder und Douchen.**

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— bis Fr. 2.50.

Service 50 Cts. Beleuchtung 50 Cts. Déjeuners Fr. 1.50.

Table d'hôte, Diner Fr. 4.—. Souper (table d'hôte) Fr. 3.—.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert.

Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurations-Lokalitäten.

**Dr. Friedr. Schreiber's Familie.**

**Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel**

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

**Schüler- und Gesellschafts-Preise:**

Für Rigi-Kulm:

Logis per Person . . . . . Fr. 1.75  
 Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . . . 2.—  
 Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person . . . . . 1.—  
 Total Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis per Person . . . . . Fr. 1.50  
 Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . . . 1.75  
 Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person . . . . . 1.—  
 Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise. **Telephon.** Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**



## Deinhard Cabinet

— die deutsche Sektmarke —

und

## Deinhard's

## Rhein- u. Moselweine

als willkommene Erfrischung überall zu haben.

**Deinhard & Co.,** gegründet 1794, **Coblenz** an Rhein u. Mosel.  
Vertretung für die Schweiz u. Egypten: **PAUL SCHAERER-HIESTAND, Zürich.** **Teleph. 6304.**

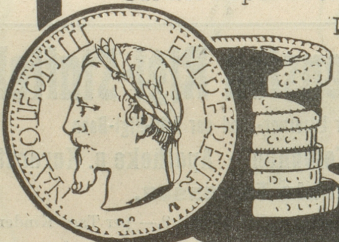


Mit 5 Cts. für eine Postkarte haben Sie viel

## gewonnen,

wenn Sie **sofort** unsern **Gratis-Katalog** verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.



BOBE

## „Contra-Rheumatismus“

von Anton Cagenard, zum Greinahof, in Rabius (Bündner Oberland, Schweiz). Mein „Contra-Rheumatismus“ besteht aus einer Konzentration verschiedener Alpenkräuter-Essenzen, und bin ich im Falle, damit jede Art rheumatischer Schmerzen, auch die heftigsten Hegenchüffe, Nictus und Gicht mit bestem Erfolge zu bekämpfen. — Zur Bestätigung obiger Behauptungen stelle Zeugnisse zur Verfügung und auf Verlangen zahlreiche Referenzen.

### Zeugnisse:

**Erklärung.** Durch strenge Arbeit und infolge Erkältung habe ich am Rücken und am rechten Arm erge Schmerzen gelitten. Auf mein Gesuch hat mir Ant. Cagenard ein Flacon seines Mittels gegeben und nach einmaliger Einnahme waren die Schmerzen verschwunden. Besten Dank.  
Rabius, 12. Februar 1913. Leg. Nr. 266

**Erklärung.** Gerne bezeuge ich, daß mein Hegenchüß noch Anwendung der Präparate des Herrn Ant. Cagenard innerhalb 24 Stunden beseitigt worden ist. Herzlichen Dank.  
Rabius, 18. März 1913. Leg. Nr. 265

**Erklärung über das Rezept von Ant. Cagenard.** Schon lange litt meine Lante große Schmerzen an einem Bein und an der Hüfte, jedoch es ihr nicht mehr möglich war, ihre Haushaltstätigkeit zu verrichten. Nach erstmaligem Gebrauch des Rezeptes von Ant. Cagenard haben die Schmerzen so nachgelassen, daß sie die ganze Nacht schlafen konnte. Ich danke für das gute Rezept, welches die Schmerzen gänzlich beseitigte, während andere angewendete Mittel erfolglos waren. Verbleibe mit größtem Dank . . .  
Rabius, 13. März 1913. Leg. Nr. 268

**Zeugnis.** Auf Wunsch des Herrn Ant. Cagenard gebe ich folgende Erklärungen ab: Vor 3 Jahren habe ich große Schmerzen gehabt in einem Bein (wurde Nictus genannt). Allerlei Reize wurden ohne Erfolg angewendet. Endlich habe ich Herrn Ant. Cagenard gebeten, mir eine Flasche von seinem Präparate zu verschicken. Nachdem ich davon während 4 bis 5 Tagen gebraucht, sind alle Leiden beseitigt und ich darf hoffen, daß ähnliche mich nicht mehr plagen werden.  
Rabius, den 18. Februar 1913. Leg. Nr. 263

**Öffentliche Erklärung.** Unterzeichneter bezeugt hiermit öffentlich, daß er von seinem langjährigen Patienten und Muskelrheumatismus-Leiden, nachdem er von vielen Ärzten als unheil-

bar aus deren Behandlung entlassen worden, durch die Präparate von Herrn Ant. Cagenard in Rabius geheilt worden ist. Nachdem ich diese Präparate jedem ähnlich Leidenden warm empfehle, spreche ich dem Befreier von meinem Leiden den besten Dank aus. Diese Präparate wurden mir von Herrn Ant. Cagenard gratis verabfolgt.  
Rabius, den 30. Januar 1913. Leg. Nr. 268

**Erklärung.** Durch die strenge Arbeit als Landwirt und Fleppler war ich viele Jahre den schrecklichsten rheumatischen Schmerzen an Achseln, Rücken und Schenkeln unterworfen. Als ich gelegentlich einmal im Restaurant von Ant. Cagenard mich befand und vom Sessel aufstehen wollte, hat er bei meinem schrecklichen Drängen und Wenden meine Schmerzen beobachtet, gab mir ein Flacon „Contra-Rheumatismus“ und nach einmaliger Einnahme mit nur 1/3 der Medizin sind meine Schmerzen gänzlich verschwunden.  
Rabius, 29. März 1913. Leg. Nr. 277

**Zeugnis über „Contra-Rheumatismus“.** Infolge Ueberarbeitens und Liegens auf feuchter Erde hatte ich mir ein schreckliches Gliederreihen zugezogen. Nachdem mir alle ärztliche Hilfe nichts genützt, habe ich mich an Ant. Cagenard mit der Bitte gewendet, er möge mir ein wenig von seinem Reizepte geben. Nach der ersten Einnahme mit diesem Präparate sind meine Schmerzen solchermaßen verschwunden, daß ich nach 14 schlaflosen verbrachten Tagen und Nächten 48 Stunden ohne aufzuwachen schlief. Dafür kann ich an Anton Cagenard besten Dank aussprechen und sein Präparat jedem aufs wärmste empfehlen.  
Somvig, den 19. Februar 1913. Leg. Nr. 264

Herrn Anton Cagenard. Mit herzlichem Danke beziehe ich, Ihnen mitzuteilen, daß mein schreckliches Hegenchüß nach zweimaligem Gebrauch Ihres „Contra-Rheumatismus“ gänzlich verschwunden ist.  
Erüns, den 18. Februar 1913. [1227]

Sämtliche Zeugnisse sind legalisiert.

## Blutarme Kinder und Erwachsene

sollten unbedingt einen Versuch mit meinem bekannten **Alpenkräuter-Syrup** mit **Zwergretholderchries** ohne Alkohol oder Zusatz v. Gelatine machen. **Ausgezeichnet** gegen Appetitlosigkeit etc. etc. Tausende von Nachbestellungen. Flasche Fr. 2.50. Das grösste Spezialgeschäft in wirklich echten Alpenkräutern 1872  
**(A. Bosshard-Sigg, Thalwil).**

## Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

**Kostenlos** teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden** sowie **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen** usw. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell u. dauernd befreit wurden. Tausende Dankschreib.  
**Krankenschwester Wilhelmine**  
Walkmühstr. 26, Wiesbaden 501

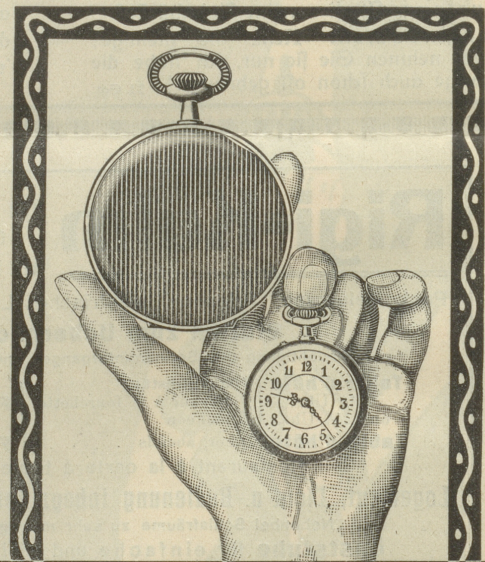


## Bettfedern-Reinigung

und Desinfiz. nach neuestem hygienisch patent. Verfahren. Automatische Entleerung und Einfüllung. **Kein Verlust an guten Federn.**

Erste derartige Anlage in der Schweiz. Elektr. Betrieb. Nach auswärt's Bahnversand. Sofortige Bedienung. Gratis-Preisliste franko. Flaum und Federn in allen Preislagen. Fassungen nur in Ia Qualität. Lieferung neuer Betten umgehend. **Telephon 3048**

**Emil Egger, Zurlindenstrasse 132, Zürich - Wiedikon.**



## Wegen Aufgabe

des Artikels liefern wir, solange Vorrat, weit unter Selbstkostenpreis, erstklassige Präzisionsuhr, elegante Façon, solides Ankerwerk, 15 Rubis, genau reguliert:

- für Herren, 800/1000 Silber, eidg. kontr., statt Fr. 50.— . . . . . Fr. 23.—
  - für Herren in echt Tula-Silber statt Fr. 55.— Fr. 25.—
  - für Damen, prachtv. graviert, in 800/1000 Silber, eidg. kontr., statt Fr. 50.— Fr. 23.—
- Umtausch gestattet. Versand franko gegen Nachnahme.

**DUNZ & CO., ZÜRICH I**  
**Lintheschergasse 19**